

Personensuchmaschine für Banker und Polizisten



Bertrand Lisbach, Chef von Linguistic Search Solutions.

Gestern wurden die Swiss ICT Awards 2010 verliehen. Die Auszeichnung für den besten Newcomer ging an das Baarer Start-up Linguistic Search Solutions.

«Für einen Namen wie Suleyman Hussein gibt es viele Schreibweisen», sagt Bertrand Lisbach. Der Chef von Linguistic Search Solutions sitzt vor seinem Notebook und klickt in einer simplen Eingabemaske auf den Such-Button. Nahezu in Echtzeit werden auf der Ergebnisseite etwa 20 Treffer angezeigt. Darunter sind auch solche, die sich in vielen Buchstaben von der ursprünglichen Eingabe unterscheiden, beispielsweise Souleymane Houssayn. «Wenn Namen vom arabischen Alphabet in unser lateinisches transkribiert werden, können sehr unterschiedliche Varianten herauskommen», erläutert Lisbach.

Sein Unternehmen hat eine Suchtechnologie entwickelt, die Personen finden soll, deren Namen in verschiedenen Sprachen unterschiedlich geschrieben und strukturiert werden. So könnte beispielsweise eine Bank überprüfen, ob jemand in einem anderen Land ein Konto bei einer anderen Filiale eröffnet hat. Oder Ermittler könnten leichter internationale Fahndungslisten abgleichen.

Im Gespräch mit 20 Minuten Online verrät der Firmen-Chef, was Suchen mit Linguistik zu tun und warum er keine Angst vor Google hat. **HENNING STEIER**
Lesen Sie das Interview auf www.ict.20min.ch